



Abbildung 25: Der Beginn der zweiten Missionsreise

§ 37 Ein verunglückter Start (15,36–41)

Im Zusammenhang mit der Besprechung der ersten Missionsreise (Apg 13–14) haben wir festgestellt, daß es sich hier nicht nur um eine sachliche, sondern auch um eine literarische Einheit handelt. Der Verfasser der Apostelgeschichte hat die erste Missionsreise als eine »Modellreise« gestaltet und sie mit einer deutlich markierten Einleitung (13,1–3) und mit einem genauso deutlich gekennzeichneten Schluß (14,26–28) versehen.¹

Anders liegen die Dinge bei der zweiten Missionsreise. Sie schließt sich in Kapitel 15 an den Bericht vom sogenannten »Apostelkonvent« (15,1–35) an und hat einen klar umrissenen Einleitungsabschnitt (15,36–41). So dann begleiten wir den Paulus auf seinem Weg durch Kleinasien über Makedonien nach Griechenland. Die letzte Station in Griechenland ist

¹ Vgl. dazu oben S. 425–427.

Korinth (18,1–18). Von hier aus tritt er dann die Rückreise an, die ihn über Ephesos (18,19–21) nach Caesarea und Antiochien führt (18,22). Im Unterschied zum Ende von Apg 14 ist hier aber nicht von einem Bericht des Paulus vor der Gemeindeversammlung oder dergleichen die Rede, sondern Paulus zieht gleich im folgenden Vers (18,23) wieder los – wenn Sie so wollen, zur dritten Missionsreise. Daraus ergibt sich: Die zweite Missionsreise hat zwar in 15,36–41 eine klar abgegrenzte Einleitung, aber es fehlt ihr der Schluß.

36 Aber nach einigen Tagen sprach Paulus zu Barnabas: „Laß uns zurückkehren und die Brüder von Stadt zu Stadt besuchen, wo wir das Wort des Herrn verkündigt haben, [damit wir erfahren,] wie es ihnen geht.“ 37 Barnabas aber wollte auch den Johannes mit dem Beinamen Markus mitnehmen. 38 Paulus aber bestand darauf, den [Johannes Markus], der sich in Pamphylien von ihnen getrennt hatte, und sie nicht begleitet hatte zu ihrem Werk, diesen nicht mitzunehmen.² 39 Es entstand ein Streit, so daß sie sich voneinander trennten; Barnabas aber nahm den Markus mit und segelte nach Zypern. 40 Paulus aber erwählte den Silas und machte sich auf, nachdem ihn die Brüder der Gnade Gottes empfohlen hatten. 41 Er durchquerte Syrien und Kilikien und stärkte die Gemeinden.³

- v. 36 **I**n v. 36 ergreift Paulus die Initiative (auch dies im Unterschied zur ersten Missionsreise, vgl. 13,2!) und fordert den Barnabas auf, die gegründeten Gemeinden erneut zu besuchen. Barnabas ist damit offenbar einverstanden, aber er will v. 37 den Johannes mit dem Beinamen Markus mitnehmen. Dieser hatte sich auch mit auf die erste Reise gemacht – in Salamis auf Zypern wird er als Helfer des Barnabas und des Paulus

² „Codex Bezae has expanded the sentence with additional clauses, which, however, considerably weaken the force of the B-text (which closes with τοῦτον in a most emphatic position): Παῦλος δὲ οὐκ ἐβούλετο, λέγων τὸν ἀποστ(ατ)ήσαντα ἀπ’ αὐτῶν ἀπὸ Παμφυλίας καὶ μὴ συνελθόντα εἰς τὸ ἔργον εἰς ὃ ἐπέμθησαν τοῦτον μὴ εἶναι σὺν αὐτοῖς («But Paul was not willing, saying that one who had withdrawn from them in Pamphylia, and had gone with them to the work for which they had been sent, should not be with them»)“ (Bruce M. Metzger: Textual Commentary, S. 388).

³ „At the close of the verse codex Bezae adds the supplementary clause παραδιδούς τὰς ἐντολάς τῶν πρεσβυτέρων («delivering [to them] the commands of the elders»). This is expanded still further in syr^{hmg}, with support from several Latin Vulgate manuscripts, »... commands of the apostles and elders.« Both additions, which contribute nothing new, make quite explicit what anyone could deduce from the previous narrative and what is expressly stated in 16.4“ (Bruce M. Metzger: Textual Commentary, S. 389).

erwähnt (13,5) –, dann aber die Missionare in Perge im Stich gelassen (13,13), um allein nach Jerusalem zurückzukehren.

Paulus dagegen **v. 38** hielt es deswegen für richtig (ἡξίου [*ēxiou*]), diesen Johannes Markus nicht noch einmal mitzunehmen, weil er sich als unzuverlässig erwiesen hatte.

Damit war jedoch Barnabas nicht einverstanden, wie wir im folgenden **v. 39** erfahren. So entsteht ein παροξυσμός (*paroxysmos*), eine gereizte Stimmung, zwischen den beiden, und man trennt sich voneinander: Barnabas nimmt den Johannes Markus mit nach Zypern, während Paulus **v. 40** sich zusammen mit Silas auf den Weg macht.⁴ „Seine Identität mit Silvanus zu bezweifeln, liegt kein Grund vor. Silvanus ist latinisiert, Silas der eigentliche einheimische Name . . . , hebräisch Saoul, Desideratus (das ersehnte männliche Kind).“⁵ „Damit, daß der hochangesehene Jerusalemer Silas (ἀνὴρ ἡγούμενος [*anēr hēgoumenos*] V. 22) Paulus begleitet, steht dessen Mission von Anfang an unter der Ägide Jerusalems; für Barnabas bedeutet die Begleitung des Johannes Markus ebenfalls eine – wenn auch nicht ebenso rühmliche – Anerkennung durch Jerusalem. Dem entspricht es, daß nur von Paulus eine feierliche Verabschiedung erzählt wird (vgl. 14,26); Barnabas scheint in aller Stille abzureisen. Auf diese Weise hebt Lukas die überragende Bedeutung der paulinischen Reise hervor.“⁶

Hätten wir noch mehr Zeit, so müßten wir an dieser Stelle die Frage stellen, wie es mit der Trennung des Barnabas und des Paulus steht: Die Apostelgeschichte vermittelt den Eindruck, die beiden hätten sich um eine zweitrangige Personalfrage gestritten und deshalb getrennt. Paulus aber gibt uns in seinem Brief an die Galater eine völlig andere Darstellung. Ihm zufolge (vgl. Gal 2,11ff.) drehte sich der Streit in Antiochien um die Frage der Tischgemeinschaft. Nach dem Bericht des Paulus hat Barnabas aus Furcht vor den Jerusalemer Autoritäten die Tischgemeinschaft mit den Heidenchristen abgebrochen.

⁴ Hier ist ein letztes Mal das mehrfach genannte Buch von *Markus Öhler*: Barnabas. Die historische Person und ihre Rezeption in der Apostelgeschichte, WUNT 156, Tübingen 2003 heranzuziehen; unseren Abschnitt behandelt Öhler in Kapitel 15 (S. 439–454).

⁵ *Julius Wellhausen*: Kritische Analyse der Apostelgeschichte, AAG 15,2, Berlin 1914, S. 30.

⁶ *Ernst Haenchen*, S. 457.

Fest steht: Die beiden Darstellungen lassen sich nicht harmonisieren. Auf der historischen Ebene ist festzuhalten: Paulus hat in Antiochien verloren und ist dann zu seiner selbständigen Mission in den Westen aufgebrochen, ohne jemals (anders Apg 18,22) nach Antiochien zurückzukehren. Doch, wie gesagt: Auf die Einzelheiten einzugehen, fehlt uns in diesem Zusammenhang die Zeit.

Diese zweite Missionsreise ist sehr viel großzügiger angelegt als die erste. Wenn man Antiochien am Orontes als Ausgangspunkt ansetzt und Korinth in Achaia als am weitesten von diesem Ausgangspunkt entfernte Stadt, so handelt es sich um eine Reise von nicht weniger als 3000 km – die Rückreise, die der Verfasser der Apostelgeschichte postuliert, ist hier noch gar nicht mitgerechnet!⁷

- v. 41 In v. 41 wird der Beginn der Reise beschrieben: Paulus „durchquert Syrien und Kilikien und stärkt die Gemeinden“. Von einer Mission in diesen Gegenden war zuvor noch nicht die Rede gewesen. Der Beginn der Reise in v. 41 ist geographisch nicht ohne Probleme, wie ein Blick auf die Karte zeigt. Denn wir befinden uns ja nicht erst seit v. 36 in Antiochien am Orontes. Antiochien ist die wichtigste Stadt von Syrien. Die Lage dieser Stadt in bezug auf das Land Syrien ist eindeutig: Sie liegt im Nordwesten, man kann sagen: am nordwestlichen Rand von Syrien. Wer von Antiochien sich nach Kilikien aufmacht, das wiederum im Nordwesten liegt, von dem kann man schwerlich sagen, er „durchzöge“ zunächst Syrien. Genau das aber tut der Verfasser der Apostelgeschichte in v. 41: „Sie durchquerten Syrien und Kilikien und stärkten die Gemeinden.“ Kann ein gebürtiger Antiochener, dem die Route aus seiner Heimatstadt nach Tarsos wohlvertraut ist, so formulieren?

(Neufassung im Winter 2017/2018, 27. I. 2018 um 12.21 Uhr)

⁷ Ich habe den Weg von Tarsos nach Korinth im April 2004 *mit dem Auto* zurückgelegt und kann bezeugen, daß dies auch unter viel günstigeren neuzeitlichen Bedingungen eine ziemliche Strapaze ist . . .